

Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder

Schluchtwälder wachsen an steilen, meist nord- bis ostexponierten, felsigen, steinschuttreichen oder sickerfeuchten Schatthängen (s. Abb. 31), in engen Taleinschnitten sowie in tiefen → Erdfällen. Sie zeichnen sich durch ein luftfeuchtes, kühles Bestandsklima aus. Die meisten dieser Wälder wachsen auf Kalk oder basenreichen Silikatgesteinen, vereinzelt auch auf Gipsstein und enthalten häufig ebenfalls geschützte → offene Felsbildungen, vereinzelt auch → offene natürliche Block-, Schutt- und Geröllhalden. Sie sind in Niedersachsen auf das Berg- und Hügelland beschränkt.

In der Baumschicht treten in der Regel Esche, Berg-Ulme, Sommer-Linde oder Berg-Ahorn in hohen Anteilen auf, doch kann auch die Buche vorherrschen. Die Mehrzahl der Schluchtwälder sind auffallend moos- und farnreich. Als kennzeichnende krautige Pflanzenarten treten insbesondere Ausdauerndes Silberblatt, Hirschzunge, Gelappter Schildfarn und Zerbrechlicher Blasenfarn auf.

Die meisten **Hangschuttwälder** können je nach Standort den → Schluchtwäldern (absonnige Hänge) oder den → Wäldern trockenwarmer Standorte (sonnenexponierte Hänge) zugeordnet werden.

Blockhaldenwälder sind in Niedersachsen weitgehend auf den Harz beschränkt. Dabei handelt es sich überwiegend um Fichtenwälder oder um Mischwälder aus Fichte, Birke und Eberesche in Randbereichen → offener natürlicher Blockhalden (vgl. Abb. 17). Vereinzelt und sehr kleinflächig gibt es auch Berg-Ahorn- und Buchenwälder auf festliegendem Blockschutt.

Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwald-Biotop sind vielfach auf kleinflächige Sonderstandorte innerhalb von Buchen- oder Fichtenwäldern beschränkt. Solche kleinen Bestände sind ab ca. 200 m² Größe geschützt.

Gefährdungen bzw. Beeinträchtigungen können u. a. von starken Holzeinschlägen (Veränderung des Bestandsklimas, Mangel an Alt- und Totholz), Wegebau und Gesteinsabbau ausgehen. In Schlucht- und Hangschuttwäldern mit größeren Felsen kommt es stellenweise zu erheblichen Trittschäden durch den Klettersport.



Abb. 31: Schluchtwaldartiger Hangschuttwald auf Kalk mit großem Bestand der Hirschzunge (Kleiner Deister, Region Hannover)